



# Die Düngung machte den Unterschied

## Weizen Junior-Cup 2017 / Das deutsche Team «Getreideküken»

### lieferte sich mit dem Team «Inforama 3c» ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Isabelle Schwander

**LINDAU** Der Strickhof Weizen Junior-Cup möchte die Freude am wettbewerbsfähigen Getreideanbau und die Wahl differenzierter Strategien im intensiven und extensiven Anbau fördern. Dabei stehen nicht in erster Linie die Erträge im Fokus, sondern der kostenbereinigte Gelderlös (Deckungsbeitrag). Am Donnerstag vor einer Woche fand die Preisverleihung statt.

#### Ein optimales Weizenjahr

Katrin Carrel, Versuchswesen und Ackerbau, schilderte einige markante klimatische Einflüsse der Saison 2016/17 am Standort Lindau. Die Saison war geprägt von aussergewöhnlich niedrigem Krankheitsdruck, begünstigt durch die milden und trockenen Monate Mai bis Juni. Dadurch spielte die Düngung eine wichtige Rolle. Die Weizenbestände konnten einen Grossteil des ausgebrachten Stickstoffs in Ertrag generieren.

**Extenso:** Die Sorte Nara wurde von sechs Teams gewählt und befindet sich sowohl an der Spitze als auch am Ende der Rangliste. Auf den Spitzenplätzen findet man die Teams mit sehr hohen Erträgen. Einzig das viertplatzierte Team erreichte mit der Sorte CH Combin einen noch hö-

heren Ertrag (81,5 dt/ha) als die drei Extenso-Spezialisten.

**ÖLN:** Die Teams an der Spitze wählten die Sorten Chaumont und Montalto.

**Intenso:** Insgesamt wurden in der intensiven Variante nur vier verschiedene Sorten gewählt; Chaumont, Montalto, Forel und Claro. Es fällt auf, dass die drei erfolgreichsten Teams sich bei der Düngung für eine Zweigaben-Strategie entschieden.

#### Siegerteam «Getreideküken»

Martin Bertschi, Bereichsleiter Pflanzenbau und Versuchswesen, verkündete die Sieger des Cups und erläuterte einige

## Das sind die Siegerteams

- 1. Rang:** Team «Getreideküken», Fachschule Haldensleben (D);
- 2. Rang:** Inforama 3c, 3. Lehrjahr, Inforama Rütli BE;
- 3. Rang:** Team Wallierhof BLS 41, Riedholz SO. *is*

Aspekte aus deren gewählten Anbaustrategien, die zum Erfolg beigetragen haben.

Das Siegerteam «Getreidekü-

ken» von der Partnerschule Haldensleben erzielte das beste wirtschaftliche Resultat. Mit der Sorte Nara ernteten sie einen Ertrag von 79,1 dt/ha sowie den höchsten Proteingehalt (15,6 Prozent). Dieses Team erreichte mit 154 Franken die höchste Bonuszahlung für den Proteingehalt.

Das Berner Team «Inforama 3c» hatte sich auch für die Sorte Nara entschieden. Sie düngten 150 kg N und ernteten ebenfalls 79,1 dt/ha. «Getreideküken» und «Inforama 3c» lagen Kopf an Kopf mit den Ergebnissen. Die Berner erreichten einen Proteingehalt von 14,8 Prozent und damit ebenfalls eine Bonuszahlung für den Proteingehalt.

Die beiden deutschen Teams «Getreideküken» und «Harzer» hatten die Gesamtdüngermenge für Schweizer Verhältnisse relativ grosszügig bemessen und düngten 190 kg N respektive 171 kg N in drei Gaben. «Inforama 3c» entschied sich für eine etwas kleinere Gesamtstickstoffmenge von 150 kg N in zwei Gaben. In diesem günstigen Weizenjahr mit tiefem Krankheitsdruck zahlten sich aber die investierten Düngerkosten in Form von sehr hohen Erträgen aus.



Die Gewinner des Weizen Junior-Cups 2017. In der vorderen Reihe (von links): Andreas Reinhardt, Melanie Gadge, Christian Voigt, Jan Michael Nonnast; hintere Reihe (von links): Florian Schlademann, Fabian Hennicke, Christoph Meyer.

(Bilder Isabelle Schwander)



Die Zweitplatzierten: Das Team «Inforama 3c» von der Inforama Rütli mit Christoph Hänni, Shelley Kunz und Martin Wymann (v. l. n. r.).